

16.11.2017

BBS I kämpfen um Bäckernachwuchs

Bei einem gemeinsamen Aktionstag mit dem Friseurgewerbe probieren elf Teilnehmer das Handwerk aus.

von Daniela König

„Gifhorn. Wer als Friseur oder Bäcker arbeitet, hat es wirklich nicht leicht, Nachwuchs zu gewinnen. Arbeitszeiten und Gehalt sind Schwachpunkte, die viele junge Leute davon abhalten, dieses Handwerk zu lernen. Einmalige Beteiligung neben der Berufsbildenden Schulen (BBS) I vor fünf bis sechs Jahren ihren Aktionstag auf Eis gelegt, am Mittwoch aber nun wieder aufleben lassen – und zwar zum ersten Mal gemeinsam mit dem Friseurgewerbe. Unter dem Motto „Von Schülern für Schüler“ haben sich elf Teilnehmer von Auszubildenden und Teamleitern gängiger Grundhandliffe von Friseuren, Bäckern und Bäckereifachverkäufern zeigen lassen. „Wir machen das vorrangig für Berufe, die derzeit weniger nachgefragt werden“, erläuterte die stellvertretende Schullei-

terin Heike Strauch.

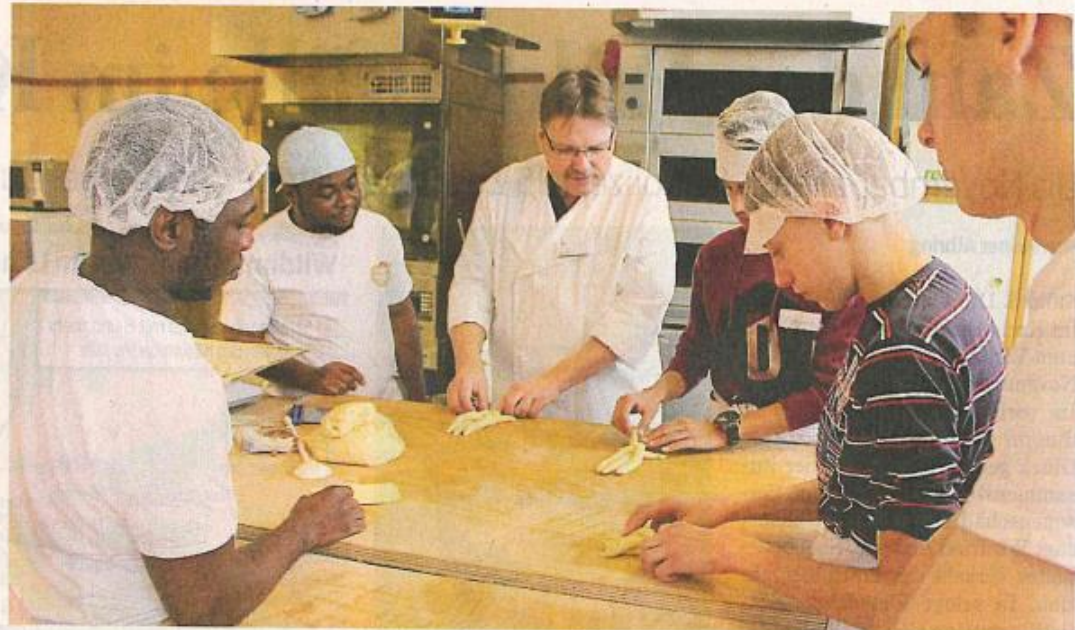
Thomas Wieder backte mit vier Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr und den Interessierten Quarköl-Teig und Hefezöpfe. Die fertigen Leckereien durften sie natürlich mit nach Hause nehmen. „Sie bekommen auch das Rezept und eine Teilnahmebescheinigung mit“, so Wieder. Nebenbei wurde ein Bäckereigeschäft nachgestellt, an dem das Verkaufen geübt wurde. Eine Station weiter galt es, Plakatschrift zu trainieren, Backwaren einzupacken und Brotkörbe zu gestalten. Auch die kunstvolle Präsentation von Backwaren gehörte dazu.

Ein paar Räume weiter ging es im Friseurgewerbe unter fachkundiger Anleitung von Auszubildenden des dritten Lehrjahres an die Praxis. „Bei uns wird das Föhnen auf Volumen und die Kopfmassage zur Durchblutung der Kopfhaut geübt, Wickler fachgerecht gesetzt und Flechtfrisuren auspro-

Reden Sie mit!

Was muss sich ändern, um den Friseur- und Bäckerberuf attraktiver zu machen?

gifhorner-rundschau.de



Teamleiter Thomas Wieder (Mitte) backt mit vier Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr und Teilnehmern des Projektstages Hefezöpfe und erklärt die einzelnen Schritte.

Foto: Daniela König

biert“, berichtete Beatrice Steckel, die gemeinsam mit Kollegin Sabine Huhn den Hut aufhatte. Auch Teilnehmer Malte durfte sich an den Modellköpfen ausprobieren. Ob er sich das später mal

vorstellen kann? „Weiß noch nicht.“ Auf ihn warteten alternativ noch die Stationen im Bäckereihandwerk. „Wir hoffen, dass wir beim nächsten Mal noch viel mehr Teilnehmer haben werden“,

wünscht sich Strauch. Rechnet man alle Ausbildungsjahre zusammen, gibt es an den BBS I derzeit 17 angehende Bäcker, 53 Bäckereifachverkäufer und 40 Friseure in spe.